

Wer kann an *Kanu* teilnehmen?

Teilnehmen können Familien, bei denen ein oder beide Elternteil(e) an einer Depression, einer bipolaren Störung, einer Schizophrenie, einer Abhängigkeits- oder einer sonstigen psychischen Erkrankung leiden, und die Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren (im Einzelfall auch jünger oder älter) im gemeinsamen Haushalt haben.

Das *Kanu*-Angebot ist kostenfrei. Für Sie können lediglich Fahrtkosten oder Parkplatzgebühren anfallen.

Wenn Sie neugierig auf *Kanu* geworden sind oder Interesse an einer Teilnahme haben, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.

Und für alle Interessierten und Ehemaligen...

...bietet das *Kanu-Café* jeweils am letzten Freitag eines Monats von 16:00 bis 18:00 Uhr die Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein. Es wird geklönt, Erfahrungen werden ausgetauscht, ehemalige *Kanu*-Familien treffen sich wieder und es werden neue Kontakte geknüpft.

Unsere Kontaktdaten:



Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Gilead IV

Remterweg 69-71
33617 Bielefeld

Michael Leggemann, Carmen Leichsenring,
Riki van den Broek
Tel.: 0521 / 772 -78498 (Anrufbeantworter)
E-Mail: kanu@evkb.de



Deutscher Kinderschutzbund
Ortsverband Bielefeld e. V.
Ernst-Rein-Str. 53
33613 Bielefeld

Elvira Hübert, Sybille Kunz-Hassan,
Bianca Post
Tel.: 0521 / 97797815
(telefonische Sprechstunde montags 12:00 –
13:00 Uhr oder Anrufbeantworter)
E-Mail: kanu@kinderschutzbund-bielefeld.de

Kanu - ein Präventionsangebot für Familien mit einer elterlichen psychischen Erkrankung



Was ist das Kanu-Angebot?

Kanu richtet sich an psychisch belastete bzw. erkrankte Eltern und ihre Kinder und Jugendlichen im Alter von 6 bis 14 Jahren. Das Angebot umfasst verschiedene Bausteine:

- Elterngruppe
- Kinder- und Jugendlichengruppe
- Eltern- und Familiengespräche
- Patenschaften

Die Elterngruppe und die Kinder- und Jugendlichengruppe finden immer zeitgleich statt.

Warum führen wir das Kanu-Angebot durch?

Die psychische Erkrankung eines Elternteils oder beider Eltern hat Auswirkungen auf die gesamte Familie. Auch die Kinder befinden sich dadurch häufig in einer belastenden Lebenssituation. *Kanu* bietet Gesprächs- und Beratungsmöglichkeit für betroffene Familien, um sie bei der Bewältigung ihrer Situation zu unterstützen.

Wie genau sieht der Ablauf bei Kanu aus?

Der zeitliche Ablauf sieht vor, dass wir mit Ihnen als Eltern zunächst ein persönliches Vorgespräch führen. Anschließend können Sie sich als Familie entscheiden, ob sie am *Kanu*-Angebot teilnehmen möchten. Im Falle einer (teil)stationären Behandlung eines Elternteils findet das Vorgespräch im Rahmen der Behandlung statt.

Das *Kanu*-Angebot besteht aus folgenden Einzel-Bausteinen:

Elterngruppe:

Sie als Elternteil mit einer psychischen Erkrankung bzw. Sie als Angehörige machen sich häufig besonders viele Gedanken um die Erziehung und Entwicklung Ihrer Kinder. Dabei können Zweifel und Unsicherheiten im Umgang mit den Kindern entstehen. In der Elterngruppe sollen Sie die Gelegenheit bekommen, voneinander zu lernen und sich mit anderen Eltern auszutauschen. Sie können dabei von einer Vertrauensperson begleitet werden.

Die Elterngruppe findet wöchentlich montags von 16:30 bis 18:00 Uhr an insgesamt 10 Terminen statt. Eine regelmäßige Teilnahme ist sinnvoll.

Kinder- und Jugendlichengruppe:

Gleichzeitig wird auch für Ihre Kinder eine Gruppe angeboten. In dieser Gruppe lernen die Kinder etwas über psychische Erkrankungen oder über den Umgang mit Gefühlen. Sie bekommen die Gelegenheit, sich mit anderen Kindern/Jugendlichen, deren Eltern eben-falls psychisch erkrankt sind, auszutauschen. Es wird gemeinsam gespielt und Neues erlebt. Durch die positiven Erlebnisse in der Gruppe wird das Selbstvertrauen gestärkt.

Die Kinder- und Jugendlichengruppe findet ebenfalls wöchentlich montags von 16:30 bis 18:00 Uhr an insgesamt 10 Terminen statt. Auch hier ist eine regelmäßige Teilnahme sinnvoll.

Eltern- und Familiengespräche:

Wir führen sowohl mit Ihrer Familie zusammen als auch mit einzelnen Familienmitgliedern ein oder mehrere Gespräche. Dabei geht es vor allem um die Auswirkungen der psychischen Erkrankung auf Sie als Familie, insbesondere auf Ihre Kinder, und um vorhandene Stärken und Bewältigungsmöglichkeiten. Gemeinsam schauen wir an, ob Ihre Familie noch weitere Unterstützung benötigt, und wo sie diese bekommen kann.

Patenschaften:

Bei Bedarf vermitteln wir Patenschaften für Kinder mit psychisch belasteten bzw. erkrankten Eltern. Patenschaften sehen so aus, dass die Patin oder der Pate regelmäßig etwas mit dem Kind unternimmt. Ihre Familie und die Patin oder der Pate lernen sich zuerst kennen und entscheiden dann gemeinsam, ob sie die Patenschaft eingehen wollen. Die Finanzierung der Patenschaften erfolgt durch das Jugendamt Bielefeld. Die Patinnen und Paten erhalten eine feste monatliche Aufwandsentschädigung für alle Unternehmungen mit Ihrem Kind.